

Drei bis fünf Wochen lang, während welcher die gesetzlichen Aufgebote in der Kirche verkündigt werden, dauern die vielfachen Vorbereitungen zur Hochzeitsfeier. Da werden die Häuser der Brautleute getüncht, Geschenke eingekauft, Speisen und Getränke herbeigeschafft, zu deren Besorgung eine Bäuerin als „Köchin“ (kucharka, zapieczna babka) bestimmt wird. Nachdem auch die Musikanten für die Hochzeitsfeier, welche sowohl bei der Braut, als auch beim Bräutigam abgesondert begangen wird, gemiethet sind, wird an die Besetzung der zahlreichen Hochzeitsämter geschritten. Außer dem „Starosten“ und dessen Zeugen werden auch der Brautvater (bałko) und die Brautmutter (matka) aus den Angeesehensten der Familie gewählt.¹ Zu Brautführern (družba) werden gewöhnlich einer oder zwei Busenfreunde des Bräutigams bestimmt; zwei Freundinnen der Braut erhalten das Amt der Brautmädchen (družki). Lustige Weiber (swaszki) besorgen die Unterhaltung bei der Hochzeitsfeier durch ihren Gesang und ein kleines Mädchen (switewka) wird zur Lichtträgerin bestimmt. Der „Kodasz“ endlich ist ein Knabe, welcher den Einzug in das Haus der Braut beschließt und „Bojaren“ sind bekannte Burschen, welche Braut und Bräutigam sich für die Hochzeitsfeier zur Suite auserswählen.

Die Hochzeitsfeier (wesilje). Die ruthenische Hochzeitsfeier währt in der Regel drei bis vier Tage und besteht aus: 1. dem Vortage der Hochzeit (zawódeny), 2. dem eigentlichen Hochzeitstage (sljub), 3. dem sogenannten „Nachttrunk“ (propij) und 4. der Lachfröhlichkeit (smijiny).

Am Vortage der Hochzeit (zawódeny) wird in beiden Gehöften, hier für die Braut, dort für den Bräutigam, der Hochzeitschmuck in feierlicher Weise hergestellt. Für die Braut wird nämlich aus mit Flittergold überzogenen Immergrünblättern (vinca minor) entweder ein bloßes Band zusammengenäht und dies auf dem „kalpak“ am Kopfe angebracht, oder — so in der Czeremoszgegend, wo sonst kein Kalpak üblich ist — aus Immergrün, Flittergold, Bändern, Silbermünzen und Knoblauch ein kronenförmiger Kopfschmuck hergestellt, unter welchen Rautenblätter zu stehen kommen. Zwei Weiber, die noch mit ihren ersten Männern leben, müssen diesen Kopfschmuck nähen, bei welcher Arbeit sie folgendes Lied anstimmen:

„Segne Gott Vater und Mutter mit ihnen
Euerem Kinde den Kranz zu beginnen.
Mütterchen, reich' die Nadel und den Seidenfaden,
Daß ich drei Blätter Immergrün
Dem Bräutchen näh' zum Kopfkranz.“
„Ach du Kranz aus Immergrün,
In der Stadt kaufst' ich dich,

In der Truhe barg ich dich,
Jetzt muß ich dich räumen,
Und mein Leid beweinen.“
„Mög' der Wald stets neu erblühen,
Der dies Kräutchen uns geliehet,
Das im Winter nie erfroren,
Sommers auch nicht thut verdorren,

¹ Im Rothmaner und Dniestrgebiete wählt der Bräutigam den bałko, die Braut die matka; im Wiżnitzer Bezirke findet das Gegenseitige statt, ja sehr selten sind auch zwei Männer oder zwei Weiber Trauungszeugen.